



# NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Kulturausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Donnerstag, 02.02.2023,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:05

Ende: 17:44



Anwesenheitsliste

Bündnis 90/Die Grünen

Kerstin Bommersbach

Sven Kaemper

CDU

Lena Dürphold

Susanne Höhlinger

Vertretung für Herrn Dr. Hülsenbeck

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Marcel Fritsch

Claudia Sieling

FWG

Sabine Gretoire

Die LINKE

Daniel Emmerich

Vertretung von Herrn Wadle

Pfeffer und Salz

Gertrud Gerdon

beratendes Mitglied

Dr. Martin Schröder

Tri Tin Vuong

Vorsitzender

Dr. Dominik Geißler



Schriftführer/in

Sabine Haas

Miriam Erb

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Moritz Haas unentschuldigt

Markus Heim unentschuldigt

Sophia Heimann unentschuldigt

CDU

Andreas Hott entschuldigt

Dr. Andreas Hülsenbeck entschuldigt, vertreten durch Frau Höhlinger

Dorothea Müller entschuldigt

SPD

Hermann Demmerle entschuldigt

FWG

Kristin Hartmann unentschuldigt

FDP

Dr. Thomas Seither entschuldigt

Die LINKE

Jonas Wadle entschuldigt, vertreten durch Herrn Emmerich

beratendes Mitglied



Andreas Boltz

entschuldigt

Sophia Zilt

unentschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Änderung der Benutzungs- und Kostenordnung des Frank-Loebischen Hauses vom 28.04.2015 zur Erhöhung der Nutzungsentgelte  
Vorlage: 410/041/2022
3. Bericht Kulturabteilung
4. Einrichtung eines Wahlabonnements ab der Spielzeit 2023/24  
Vorlage: 410/043/2022
5. Spielplanentwurf 2023/24  
Vorlage: 410/042/2022
6. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

### Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und fragte um Erlaubnis, die Sitzung ausschließlich für Protokollzwecke aufzuzeichnen. Alle Anwesenden waren damit einverstanden. Danach stellte er die Beschlussfähigkeit fest.

Nachdem keine Einwohner anwesend waren, leitete der Vorsitzende die Sitzung mit einem Bekenntnis zur Kultur ein. Es seien bereits die ersten großen Schritte zur Stärkung der Nachtkultur eingeleitet worden. Der gesamte östliche Bereich der Innenstadt werde zu einem Kerngebiet umgewidmet. Damit könnten sogenannte Vergnügungsstätten betrieben werden. Der Prozess mit Bürgerbeteiligung, Anhörung und Lärmschutzgutachten dauere aber vermutlich noch bis Ende des Jahres. Man sei bestrebt, in der Zwischenzeit für das Gloria und Peter Karl eine Lösung zu finden. Auch der Stadtrechtsausschuss befasse sich damit und man sei auf einem guten Weg zur Einigung. Der Vorsitzende berichtete weiterhin, dass in Kürze eine Sitzungsvorlage zur Abschaffung der Vergnügungssteuer für alle Institutionen mit Tanzveranstaltungen vorgelegt werde. Die Kompensation erfolge durch die Anhebung der Steuersätze auf Spielhallen und anderes Suchtgefährdendes. Auch bei der Flexline solle es Erleichterungen für Nachtschwärmer geben. In den ersten sechs Wochen des Jahres würde also auf mehreren Ebenen die Nachtkultur gestärkt.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Änderung der Benutzungs- und Kostenordnung des Frank-Loebchen Hauses vom 28.04.2015 zur Erhöhung der Nutzungsentgelte

Die Sitzungsvorlage wurde ohne Diskussion angenommen.

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig nachfolgenden

### **Beschlussvorschlag:**

§ 4 Absatz 1 der Benutzungs- und Kostenordnung des Frank-Loebchen Hauses vom 28.04.2015 wird mit Inkrafttreten zum 01.03.2023 wie folgt neu gefasst:

#### „§ 4 Entgelt“

(1) Für die Anmietung des Säulenraums im Frank-Loebchen Haus erhebt die Stadt Landau in der Pfalz folgende Entgelte:

Veranstaltungen mit Erhebung eines Eintrittsgeldes	140,00 €
Veranstaltungen ohne Erhebung eines Eintrittsgeldes	60,00 €
Nutzung durch die Gaststätte „Zur Blum“	80,00 €“



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

### Bericht Kulturabteilung

Frau Erb berichtete zunächst von der Spielzeit 2021/22 und erläuterte die entsprechenden Folien ihrer Präsentation. Es hätten alle Abonnement-Veranstaltungen stattfinden können, allerdings seien die Abonnements ausgesetzt gewesen. Der Saal habe wegen der pandemiebedingten Besucherbeschränkung nur zu 50 % besetzt werden dürfen. Insgesamt seien im Vergleich zur Vor-Corona-Spielzeit 2018/19 nur knapp ein Drittel der Plätze verkauft worden.

Der Verkauf der Abonnements in dieser Spielzeit könne nicht mit dem der Spielzeit 2021/22 Jahr verglichen werden, da diese ausgesetzt gewesen seien. Es gebe in jedem Abo weiterhin freiwillig pausierende Personen, im Abo 1 betreffe das 49 Plätze. Im Vergleich zur Spielzeit 19/20 könnten Rückgänge im Abo 1 von 12,89 %, im Abo 2 von 26,22 % festgestellt werden. Insgesamt für alle Abos mache das einen Rückgang von 20,35 % aus. Um der Entwicklung entgegenzuwirken wolle Frau Erb das Abonnementangebot umstrukturieren. Sie informierte, dass auch die Buchung der Mini-Abos rückläufig seien. Hingegen sei die Zahl der verkauften Weihnachtsabonnements stabil geblieben. Auch die Landauer Meisterkonzerte hätten weniger Abonnenten zu verzeichnen, was aber der Pandemie und ihren Folgen geschuldet sei. Sie sei optimistisch, hier wieder die alten Zahlen zu erreichen. Alle vier Konzerte hätten stattfinden können.

Frau Erb erläuterte, dass in der Saison 2021/22 wegen der Pandemie weniger Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche angeboten worden seien. Von den Sonderveranstaltungen hätten das Sommerstück mit Chawwerusch und das Chorkonzert ausfallen müssen, lediglich das Jahreskonzert der Stadtkapelle habe stattfinden können. Die Kooperationsveranstaltung mit SWR und Stadtholding, SWR Junge Opernstars, habe abgesagt werden müssen, weil die Corona-Zahlen gestiegen seien. Insgesamt gesehen sei ein deutlicher Einbruch der Besucherzahlen im Vergleich zur Spielzeit 2018/19 zu vermerken. Allerdings würden die Zahlen in der laufenden Spielzeit in allen Bereichen wieder steigen.

Frau Erb wandte sich den Besucherzahlen für die Ausstellungen zu und erläuterte die Bilanz für die Städtische Galerie Villa Streccius, das Frank-Loebsche Haus und das Strieffler-Haus. Im Vergleich zu 2018/19 mit 6.264 Besucherinnen und Besuchern sei 2021/22 mit 13.187 Eintritten eine deutliche Steigerung zu vermerken. Diese sei auch auf die Kunstnacht mit besonders hohen Besucherzahlen zurückzuführen. Die Anzahl der Ausstellungen sei wieder auf dem Niveau von 2018/19.

Frau Erb bot einen kleinen Rückblick auf die Ausstellungen der vergangenen Spielzeit. Nach zweimaliger pandemiebedingter Verschiebung habe die Ausstellung „weniger“ im Januar 2022 endlich eröffnet werden können. 315 Personen hätten die Ausstellung besucht, auch aus Karlsruhe, der Heimat des Künstlers Johannes Gervé, seien viele Interessierte gekommen. Die zweite Ausstellung „Zeitlose Schönheit“ mit Hermann Reimer (Berlin), Lars Zech (Schwarzwald) und Peter Mathis (Österreich) von März bis Mai 2022 sei eine spannende Kombination von Holzskulpturen, Naturansichten und Fotografien gewesen, die 416 Besucherinnen und Besucher angelockt habe. Ein Highlight sei die Ausstellung „LIEBE“ von Dominik Schmitt vom 15. Oktober bis 20. November 2022 gewesen. Er habe als Landauer Künstler ein junges Publikum erreicht und seine Community in die Villa gezogen. Zahlenmäßig habe die Ausstellung mit 1.080 Besuchen alles getoppt. Sie verwies in diesem Zusammenhang auch auf die



Dokumentation des SWR „Bekannt im Land. Die Bildwelten des Dominik Schmitt“ für die auch bei der Vernissage entstandene Filmaufnahmen verwendet worden seien.

Frau Erb zeigte sich erfreut, dass seit September 2022 die Besucherzahl in der Villa Streccius wieder gestiegen sei, so hätten die Ausstellungen des Kunstvereins „Skulptur und Malerei aus Südtirol“ 565 und die Ausstellung zum 100. Geburtstag von Margot Stempel-Lebert 772 Besuche verzeichnen können, was auch auf die Attraktivität der Themen zurückzuführen sei.

Frau Erb berichtete auch von den Aktivitäten im Frank-Loebischen Haus, wo Anfang 2022 passend zur Dauerausstellung eine Wanderausstellung mit dem Thema „1700 Jahre jüdisches Leben“ stattgefunden habe. Unter den 270 Besucherinnen und Besuchern seien auch mehrere Schulklassen gewesen. Im Frühjahr 2022 konnte der Kunstpreis aus der Schenkung Scharfenberger stattfinden, die Ausstellung sei von 470 Interessierten besucht worden. Auch die Galerie Z habe einige tolle Ausstellungen über das Jahr geboten.

Frau Erb gab anschließend einen Ausblick auf die Ausstellungen in diesem Jahr. Gerade sei in der Villa Streccius die Ausstellung „Fülle & Vielfalt“ mit Unterstützung der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur eröffnet worden. Thema der Schau mit Werken von Ulrike Donié und Anja Schindler sei der Erhalt der Natur. Im März starte die Ausstellung „wachsen – werden“ mit den Künstlerinnen Marlis Albrecht und Beate Leinmüller. Benjamin Burkhard werde eine Einzelausstellung mit Malerei und Skulpturen im Oktober gewidmet.

Aktuell laufe im Frank-Loebischen Haus die Wanderausstellung „Gurs 1940“ des Bezirksverband Pfalz. In Kooperation mit dem Frank-Loeb-Institut und dem Verein Kulturzentrum Altstadt finde begleitend dazu eine Filmvorführung am 28. Februar statt. Im Mai sei eine Kooperationsausstellung mit Kunststudierenden der Uni unter Leitung von Prof. Stolt geplant.

Frau Erb gab im weiteren Verlauf einen Rückblick auf die 2. Kunst.Nach(t) Landau am 3. Juni 2022, an der sich 15 Institutionen beteiligt hätten. Von 19 bis 23 Uhr habe es Sonderveranstaltungen, Live-Musik und einen Ausschank gegeben. Ein Schoppenbühnel habe die verschiedenen Veranstaltungsorte miteinander verbunden. Ab 23 Uhr sei eine Aftershowparty im Gloria gestiegen. Man wolle 2024 daran anknüpfen und zum Stadtjubiläum das Angebot eventuell ausweiten.

Frau Erb erläuterte, dass als Ersatz der „Musikalischen Goetheparkplaudereien“ im Juli 2022 die sogenannten „Sonntagskonzerte“ im Goethepark stattgefunden hätten. Dabei seien der Gospelchor Good News, die Stadtkapelle, der Volkschor Edenkoben und das Landespolizeiorchester beteiligt gewesen. Bei traumhaftem Wetter hätten sich bei allen vier Konzerten um die 250 bis 300 Besucherinnen und Besucher angefundet.

Die Betreuung vor Ort sei von der Veranstaltungsgesellschaft übernommen worden. Für die Programmplanung seien Herr Dr. Ingenthron und sie selbst verantwortlich gewesen.

Frau Gerdon fragte nach, ob es dieses Jahr wieder Goetheparkplaudereien geben solle.

Der Vorsitzende bejahte dies und meinte, dass diese möglicherweise diverser gestaltet werden sollten.

Der Vorsitzende dankte Frau Erb für ihre Ausführungen. Zur Kunstnacht merkte er an, dass dies auch ein sehr erfolgreiches Format in Berlin sei. Dort mache man sogar ein



Gallery Weekend daraus und auch hier könne man schauen, wie man die Kunstnacht in Zukunft gestalte.

Frau Sieling fragte nach, ob bei der Zählung der Besucherzahlen im Frank-Loebischen Haus auch die Ausstellungen der Galerie Z einfließen würden.

Frau Erb bejahte dies.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

### Einrichtung eines Wahlabonnements ab der Spielzeit 2023/24

Frau Erb erläuterte die Sitzungsvorlage. Ausgangslage sei, dass es vier Abonnement-Reihen mit jeweils vier bzw. fünf Veranstaltungen gebe und dass die Abonnementzahlen seit der Spielzeit 2019/20 rückläufig seien. Um dem entgegenzuwirken, würden die Abo-Reihen 2 bis 4 aufgelöst und innerhalb des neuen Wahlabonnements angeboten. Der Abonnent, die Abonnentin könne sich aus diesem Angebot mindestens vier Veranstaltungen auswählen, um einen Rabatt zu erhalten. Die Abonnements 1 und 1 Plus würden beibehalten und in „Konzert-Abonnement“ und in „Konzert-Abonnement Plus“ umbenannt. Für das Wahlabonnement gebe es drei Rabattstufen, ab vier erworbenen Veranstaltungen einen Rabatt von 20% auf den Einzelpreis, ab sechs erworbenen Veranstaltungen einen Rabatt von 25%, ab acht erworbenen Veranstaltungen einen Rabatt von 30%. Der Verkauf des Wahlabonnements würde vereinfacht und wäre über mehrere Kanäle möglich. Entweder über das Büro für Tourismus, online über das Ticket-Portal Ticket Regional, bei der Ticket-Hotline des Ticketanbieters oder über Bestellkärtchen in der Spielzeitbroschüre, die per Post zurückgeschickt werden könnten. Außerdem solle im Vorverkaufszeitraum ein zusätzlicher Verkaufsschalter im Rathaus eingerichtet werden, der vom Kulturbüro betreut werde. Die aufgeführten Haushaltsaufwendungen seien mit dem Haushaltsansatz gedeckt und würden keine Mehrkosten erfordern.

Herr Kaemper fragte nach, ob Ticket Regional das Wahlabonnement schon so abbilden könne oder ob das Modell erst entwickelt werden müsse.

Frau Erb bestätigte, dass es das Modell beim Ticketanbieter bisher so nicht gebe, aber auch im Blick auf andere Nutzer würde von Ticket Regional ein entsprechendes Tool neu eingerichtet und programmiert.

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig nachfolgenden

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss stimmt dem vorliegenden Vorschlag zur Auflösung der Abonnements 2 bis 4 und der Zusammenführung dieser Abonnementveranstaltungen in einem Wahlabonnement ab der Spielzeit 2023/24 zu.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Spielplanentwurf 2023/24

Der Vorsitzende fragte, ob Frau Erb jeden einzelnen Punkt des umfangreichen Programms vorstellen solle oder ob man gleich in die Diskussion gehen könne. Er fragt in die Runde, ob es Anmerkungen zum Spielplan gebe.

Herr Kaemper regte an, dass bei einer Anhebung der Ticketpreise die Chance genutzt werden solle, ein Kombiticket einzuführen, bei dem das Ticket gleichzeitig als Fahrkarte genutzt werden könne. Es würde einen entsprechenden Antrag der Grünen in Kürze geben.

Der Vorsitzende sagte eine Prüfung zu.

Ohne weitere Diskussion stimmte der Kulturausschuss anschließend dem Spielplanentwurf 2023/24 zu.

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig nachfolgenden

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss stimmt dem vorliegenden Entwurf vorbehaltlich der Änderungen und Ergänzungen zu.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

### Verschiedenes

Der Vorsitzende berichtete vom Ludwig-Wagner-Preis für Toleranz und Zivilcourage, der seit 2016 vergeben würde und mit 5000,- € dotiert sei. Er richte sich an Personen und Gruppen, die sich unermüdlich für Frieden zwischen den Menschen, für Unterstützung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen, Behinderten sowie Menschen mit geringem Einkommen einsetzten. Als Oberbürgermeister sei er aufgefordert, einen Vorschlag für diesen Preis zu machen. Er bat die Anwesenden um Vorschläge zur Prüfung und betonte, dass nicht nur soziale, sondern auch kulturelle Initiativen dafür in Frage kommen würden.

Herr Dr. Blinn erkundigte sich nach dem Antrag bezüglich der Einführung eines Nachtbürgermeisters, der seines Wissens nach in den Kulturausschuss verwiesen worden sei.

Der Vorsitzende legte dar, dass die Angelegenheit im Rahmen des Nachtragshaushaltes behandelt würde. In Mannheim sei der Nachtbürgermeister für eine Aufwandsentschädigung von 1.200 € ehrenamtlich tätig. In dem Antrag ginge es aber um einen hauptamtlichen Nachtbürgermeister mit der Eingruppierung E 11. Deshalb seien vom Hauptamt zunächst die Zuständigkeiten bei der Bewertung zu prüfen, um die Stelle sauber für den Stellenplan vorzubereiten. Die Person des Nachtbürgermeisters solle sich allgemein zusätzlich um die freie Kulturszene kümmern. Das Verfahren sei nicht als Ablehnung zu verstehen, der Vorsitzende begrüße es ausdrücklich, wenn sich jemand um die Landauer Nachtkultur kümmere.

Herr Dr. Blinn sagte, dass er zu diesem Verfahren keine Einwände habe. Er würde aber vorschlagen, den Nachtbürgermeister aus Mannheim in eine der nächsten Kulturausschusssitzungen einzuladen, um sich eine Vorstellung von seiner Tätigkeit machen zu können.

Der Vorsitzende begrüßte diesen Vorschlag und regte seinerseits an, zu einer Vorstellung auch den Kulturbeirat einzuladen. Frau Erb solle dies koordinieren.

Herr Kaemper informierte über einen Wettbewerb für das Haus am Westbahnhof. Es gehe um ein Telefonvoting, er habe dazu Flyer ausgelegt.

Der Vorsitzende warf ein, dass die Stadt dafür bereits Werbung mache. Er betonte, dass die Stadt versuchen würde, in Zukunft so etwas über digitale Wallpapers zu verbreiten. Es laufe gerade eine Machbarkeitsstudie für die Digitalisierung der Innenstadt.

Herr Dr. Schröder erkundigte sich nach dem Termin der nächsten Sitzung.

Der Vorsitzende fragte, wie oft Sitzungen stattfinden würden und regte an, mehr Sitzungen durchzuführen, um auch strategische Planungen abzusprechen.

Frau Sieling meinte, im Blick auf die Stelle des Nachtbürgermeisters im Nachtragshaushalt, müsse man sich bald wieder treffen.

Der Vorsitzende schlug vor, sich wieder im März zu treffen und den Nachtbürgermeister Mannheims, Herrn Gaa, einzuladen.



Frau Gerdon bekräftigte, dass alleine wegen des Stadtjubiläums viel zu besprechen sei und dazu mehr Sitzungen nötig seien.

Der Vorsitzende sagte zu, in vier bis sechs Wochen eine neue Ausschusssitzung mit dem Nachtbürgermeister aus Mannheim einzuberufen. Als zweiten Tagesordnungspunkt solle es einen Zwischenstand zum Stadtjubiläum geben.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung um 17:44 Uhr.



Die Niederschrift über die 9. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 02.02.2023 umfasst 6 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 25 .

Vorsitzender

Dominik Geißler

Sabine Haas  
Schriftführer